



Das ebz ist bunt

Das ebz ist bunt. Das ebz ist Welt offen. Das ebz setzt sich gegen jegliche Form der Diskriminierung ein.

Um dies auch nach außen hin sichtbar zu machen findet man seit Kurzem eine ganz spezielle Regenbogen Fahne, die philly flag, auf der Startseite der ebz-Website.

Sie steht für alle queeren Menschen, ob schwul, lesbisch, trans, inter und sonstig divers. Wir hoffen so unser Zeichen gesetzt zu haben für ein toleranteres Miteinander.

Für alle, die es nicht wissen, die Regenbogenfahne steht für die Vielfalt von Schwulen und

Lesben in aller Welt. In der Originalversion mit acht Farben stand Pink für Sexualität, Rot für das Leben, Orange für das Heilen, Gelb für die Sonne, Grün für die Natur, Türkis für die Kunst, Blau für Harmonie und Lila für die Seele. Bei der philly flag ergänzt durch schwarz und braun gegen rassistische Diskriminierung und durch hell blau, rosa und weiß, ein Teil der Trans/Inter Flagge, manchmal auch noch ergänzt durch ein gelbes Dreieck mit lila Kreis, welches das Recht auf individuelle Eigenständigkeit und Identität symbolisiert.

Jürgen Wolf
Leitung Erziehungsberatung

Ein neuer Baum sagt Griaß Eich Gott

Mein Großvater war ein weiser Mann. „Einen alten Baum verpflanzt man nicht...“, hat er oft gesagt. Dies war meist mit einem schmunzelnden „aber“ die Einleitung dafür, sich aus den besten Gründen immer wieder selbst zu verändern.

Für mich wuchs nach immerhin 30 Jahren beim Diakonischen Werk Augsburg die Sehnsucht nach einer „Verpflanzung“ und damit nach neuem Nährboden für meine Wurzeln. Als sich dann im ebz ein Türspalt öffnete, folgte auf einen kurzen aber heftigen Flirt prompt der erste Schritt. Seit 1.2.2022 ist die Verpflanzung abgeschlossen, das Anwachsen wird wohl noch eine Weile dauern. Aber schon ist klar: Als neuer Abteilungsleiter für

den Fachbereich Ehe-, Partnerschafts-, Familien-, Lebensberatung (EPFL) wurzle ich bereits jetzt mit Freude und Dankbarkeit als 57jähriger „alter Baum“ im neuen Boden. Meine 30 Jahre Erfahrung als Sozialpädagoge, Psychologe und Psychotherapeut, mein Wissensschatz als Leiter einer großen integrierten Beratungsstelle in Augsburg, meine Neugier und Freude an der Arbeit werden mich hier sicher hilfreich begleiten.

Mein Großvater hat mir als Herzensmünchner gelehrt: „Wann d'Laid magst, na sagst Griaß eich Gott“. In diesem Sinne ein von Herzen kommendes Griaß eich Gott!

Markus Bernhard
Leitung EPFL

Evangelischer Fachverband für Beratung

Das ebz ist mit seinen Abteilungen EPFL, EB und SSB seit vielen Jahren Mitglied im Evang. Fachverband für Beratung beim Diakonischen Werk Bayern. Ich bin seit Ende letzten Jahres Mitglied im geschäftsführenden Ausschuss des Fachverbands. Aber was macht der Evang. Fachverband eigentlich? Hier ein Auszug aus der Satzung: „Der Fachverband dient im Rahmen seines diakonischen Auftrages der Koordination, der Beratung und Förderung der Arbeit in Schwangerschaft, Ehe, Familie, Erziehung, Leben im Bereich der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Er bearbeitet fachspezifische Fragen und nimmt Probleme von Menschen mit Schwangerschafts-, Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensfragen auf.“ Klar? Mit meinen Worten würde ich sagen: Der Fachverband macht innerkirchliche Lobbyarbeit für die Beratungsstellen zur Sicherstellung der finanziellen Ressourcen und sonstigen Rahmenbedingungen, mischt sich fachpolitisch ein, organisiert Fortbildungen, geht mit gesellschaftlichen Themen und Problemanzeigen an die Öffentlichkeit – auch und gerade als Stimme der Klient*innen. Ich freue mich auf diese spannende Aufgabe.

Sabine Simon
Leitung Schwangerschaftsberatung

Wir gratulieren Frau Simon zur Wahl in den geschäftsführenden Ausschuss des Evangelischen Fachverbandes für Beratung! Damit ist das ebz weiterhin in diesem wichtigen Gremium vertreten.

Der Vorstand



Markus Bernhard
Leitung EPFL

§ 219a StGB soll abgeschafft werden

Gut so, sagt die Schwangerschaftsberatung. Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des § 218 StGB und der insbesondere in Bayern besorgniserregenden Mangelversorgung mit ärztlichen Einrichtungen, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen, ist im letzten Jahr auch die Debatte um den § 219 a StGB wieder entflammt.

Die Schwangerschaftsberatung des ebz hatte bereits im Kontext der Reform des sogenannten Werbeverbots eine klare Haltung: „Der § 219a StGB gehört eigentlich komplett abgeschafft“. Der 2018 reformierte Paragraph erlaubt es zwar jetzt Ärzt*innen, öffentlich darauf hinzuweisen, dass sie Abbrüche durchführen - aber nicht mit welcher Methode, unter welchen Rahmenbedingungen usw. Damit können betroffene Frauen und auch Schwangerschaftsberatungsstellen sich immer noch nicht umfassend, z.B. im Netz informieren. Und medizinischen Einrichtungen droht weiter die Gefahr der Strafverfolgung bei „Fehlverhalten“.

Die Mitarbeitenden der Schwangerschaftsberatung freuen sich sehr, dass die Diakonie Deutschland inzwischen ihre Haltung geändert und jetzt in ihrer Stellungnahme zum Entwurf des Bundesjustizministers die Abschaffung des § 219a befürwortet hat - ebenso wie die Evangelische Konferenz für Familien- und Lebensberatung (ekful).

Für weitere Informationen finden Sie im Pressepiegel auf der Website des ebz den Gastkommentar von Sabine Simon in der Süddeutschen Zeitung mit Argumenten aus Sicht der Berater*innen, die für eine Streichung des Paragraphen sprechen sowie ein Interview dazu mit ihr im Evang. Sonntagsblatt.



Sabine Simon
Leitung Schwangerschaftsberatung



Das Projekt „AG-Herberge“ entwickelt sich weiter

Seit einigen Jahren sind die Lerntrainings der PIBS für Geflüchtete im Gruppensetting ein fest etablierter Bestandteil an drei Münchner Schulen mit Berufsintegrationsklassen. Nachdem sich die Lerntrainings als äußerst erfolgreich erwiesen haben, hat das Projekt-Team sich nun an die Ausarbeitung eines Manuals gesetzt. Ziel ist, in Zukunft Multiplikator*innen für die Arbeit mit kulturell heterogenen Klassen, auch über die Stadtgrenzen hinaus, zu erreichen. Damit kann das Team sein bereits bestehendes Fortbildungsangebot für Lehrkräfte auch um Multiplikator*innen-Arbeit erweitern. Das fertige Manual wird voraussichtlich im Sommer/Herbst 2022 in Druck gehen.

Natalie Sharp,
Linde Leschinski

Blended Counseling für die Ratsuchenden des ebz



„Blended“, also „Vermischt“ sind längst nicht nur Gourmet-Kaffeesorten und teurer Whiskey. Spätestens seit Beginn der Corona-Pandemie ist der Fachbegriff „Blended Counseling“ in aller Fach-Munde. Dahinter verbirgt sich, dass psychologische Beratung eben nicht ausschließlich im stillen Beratungskämmerchen stattfindet. Die Beratungsorte werden nach Bedarf erweitert. Ob live vor Ort im ebz, am Telefon, per Mail oder Videokonferenz oder gar bei einer gemeinsamen Runde im Stadtpark; Das Beratungssetting wird so organisiert, dass es für Anlass und Möglichkeiten der Beratungsempfänger passend ist und die Anforderungen an die Fachlichkeit erfüllt.

Blended Counseling gab es bei Bedarf schon immer im ebz und nicht nur in der Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung (EPFL). Technisch und damit auch fachlich haben wir uns im Verlauf der Corona Pandemie im vergangenen Jahr ins 21te Jahrhundert katapultiert. Innerhalb eines Jahres haben wir so unsere Angebotsstruktur an Beratungskanälen vervielfacht. Für die Ratsuchenden ergeben sich nun ganz neue Möglichkeiten Beratung in Anspruch zu nehmen. Niedrigschwellig, unkompliziert und bedarfsorientiert. Beratung für ein Paar trotz Homeschooling der Kinder, Beratung für den mobilitätseingeschränkten Ratsuchenden, Beratung in der Pause im Homeoffice oder einfach Beratung genau zu dem Zeitpunkt, wenn die Wellen des Lebens mal wieder über uns hereinbrechen und die lange Fahrt in eine Beratungsstelle zum großen Hindernis wird. Der Werbeslogan „nichts ist unmöglich“ ist ja leider schon besetzt. Trotzdem ist das ebz-Team stolz darauf, dass dieser Aus- und Umbau so trefflich und schnell gelungen ist. Nicht zuletzt ist das auch unseren Freunden und Förderern zu verdanken.

Markus Bernhard
Leitung EPFL

Das ebz im Außendienst

Die Abteilung der Pastoralpsychologie (PPA) ist für den gesamten Kirchenkreis München und Oberbayern zuständig. Das Dekanat mit den größten Entfernungen nach München ist das Dekanat Traunstein. Auch dort wird nun seit einem Jahr von der PPA monatlich Supervision angeboten. Auf diese Weise können auch in einem Gebiet, das bis kurz vor Salzburg reicht, kirchliche Mitarbeitende vom Angebot des ebz profitieren. Für mich als Supervisor ist es immer wieder interessant, die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede zur kirchlichen Situation einer Großstadt wie München zu entdecken. Im Moment ist die Nachfrage auf den südlichen Teil des Dekanats beschränkt. Aber bei Interesse kann auch der nördliche Teil Richtung Burghausen in den Blick kommen.

Dr. Bernhard Barnikol-Oettler
Leitung Pastoralpsychologie, Vorstand

Impressum

Evangelisches Beratungszentrum München e.V.
Landwehrstr. 15/Rgb., 80336 München
Tel.: 089-59048 0
www.ebz-muenchen.de

Vorstand

Dr. Bernhard Barnikol-Oettler

Redaktion

Dr. Bernhard Barnikol-Oettler

Marion Weber-Zubeidat

Gestaltung und Druck

dialog büro für kommunikation



Evangelisches
Beratungszentrum
München e.V.

Wie Sie die Arbeit des ebz unterstützen können

Das ebz bietet Ratsuchenden kompetente Hilfe an und erarbeitet Lösungen mit ihnen. Ein großer Teil der Kosten für diese Arbeit wird durch kirchliche, kommunale und staatliche Mittel finanziert. Diese Gelder reichen aber für die Sicherstellung des Beratungsangebots nicht aus. Unterstützen Sie mit Ihrer Spende das vielfältige Beratungsangebot des ebz.

Mit dem QR-Code kommen Sie zum Online-Spendenformular oder per Überweisung:

IBAN: DE84 5206 0410 0003 4020 29, Evang. Bank eG

